

10 WN **Porträt:** Die 31-jährige Siri Lehmann arbeitet als Trageberaterin und spricht über die Vorteile des Tragens für Mutter und Kind

Ihr Credo: „Tragen macht Kinder schlau“

Von unserer Mitarbeiterin
Sarah Hinney

HEMSBACH. Eine Trageberaterin? Was ist das denn? Diejenigen, die Kinder zu Hause haben, können sich schnell einen Reim darauf machen. Ein Trageberater (ja, es gibt auch männliche) ist ein Mensch, der es sich zum Beruf gemacht hat, Eltern beizubringen, wie sie mit verschiedenen Hilfsmitteln ihr Kind richtig am Körper tragen können. Siri Lehmann ist zertifizierte Trageberaterin und hat sich in Hemsbach selbstständig gemacht.

Zwei Hände oft zu wenig

Wozu der Schnickschnack, es gibt schließlich Kinderwagen, werden jetzt viele denken. Wer jemals versucht hat, mit einem brüllenden Säugling im Kinderwagen und einem weiteren Kleinkind an der

Hand in eine Straßenbahn einzu steigen, der findet den Gedanken, den Säugling zu tragen und den Kinderwagen einfach stehen zu lassen, gar nicht mehr so abwegig.

Ein guter Kinderwagen kostet rund 500 Euro, ein Tragetuch oder eine -hilfe bekommt man schon für gut 100 Euro. Viele Mütter oder Väter kommen jedoch mit dem Tragen nicht zurecht. „Manchen ist es zu schwer, anderen zu unbequem, viele haben Angst, dass sie etwas falsch machen, wenn sie ihre Kind ins Tragetuch wickeln. Dabei ist das alles eine Frage der Technik“, ist sich Siri Lehmann sicher. Auch sie schaffte beim ersten Kind einen Kinderwagen an. „Das machte man eben so.“ Genutzt hat sie ihn wenig. „Wie oft habe ich meine Tochter getragen, weil sie gebrüllt hat und den Kinderwagen leer vor mir hergeschoben“, erinnert sie sich.

Tragetuch und Tragehilfe

Lehmann griff schnell zum Tragetuch, als das erste Kind schwerer wurde, entschied sie sich für eine Tragehilfe. Dabei liegt die Hauptlast auf der Hüfte, das Tragen von mehr Gewicht wird so leichter. Tragehilfen sind rucksackähnliche Stoffkonstruktionen, die seit einigen Jahren hergestellt werden. „Die sind alle mehr oder weniger gleich gut“, so Lehmann. Es sei aber sinnvoll, sie vor dem Kauf auszuprobieren, weil sie auch alle etwas unterschiedlich sind.

Lehmann macht die Trageberatung seit einem Jahr. Davon leben kann sie nicht, ist aber bemüht, sich nach und nach über Hebammenpraxen in Weinheim, Darmstadt und Frankfurt Kontakte aufzubauen. Bei der Stange hält sie sicherlich ihre ansteckende Begeisterung für das Thema. Auch die Tatsache, dass sie ihren inzwischen 18 Monate alten Sohn (16 Kilo schwer) noch immer in den Tragerucksack steckt,



Ob Engelchen oder Fledermaus – die Begriffe für diese Pose sind vielfältig. Was den eines Tragetuchs.

wenn er mal nicht laufen möchte, sollte Eltern Mut machen. Schließlich ist Siri Lehmann auch nicht Superman, sondern eine normal gebaute Frau und gerade einmal 1,58 Meter groß.

Aber wer braucht denn eigentlich eine Beratung in Sachen Kindertagen? „Viele Eltern“, so Lehmann. Viele möchten ihr Kind gerne tragen, weil sie von den Vorteilen eigentlich überzeugt seien. Sie seien aber unsicher, kriegten die richtige Wickeltechnik mit dem Tuch nicht hin oder hätten mit Vorurteilen zu kämpfen.

Ein Vorurteil kennt sicherlich jede Frau, die ihr Kind monatelang durch die Gegend schleppt. Den Spruch „Du verwöhnst das Kind zu sehr.“ Für Lehmann ist dies „blanker Unsinn“. Ihr Credo: „Im ersten Lebensjahr kann man ein Kind nicht verwöhnen.“ Neben den Vorteilen für die Mütter – ruhige, zufriedene Kinder und mehr Bewegungsfreiheit – liegen für die Fachfrau die Vorteile des Tragens für die Kinder auf der Hand. „Das Tragen ist wichtig für die Entwicklung des Gleichge-

wichtsinns, mit dem sind zahlreiche weitere Entwicklungsschritte verknüpft. Kinder im Tragen im therapeutischen Bereich sind eine große Chance. Für Kinder gilt nach Lehmann: „Tragen macht schlau.“ Kinder würden, sähen mehr vor und lernten so schneller neue Geräusche mit Verbindungen zu verknüpfen, erklä-

„Im ersten Jahr kann man ein Kind nicht verwöhnen.“

TRAGEBERATERIN SIRI LEHMANN

ein die ge sch sen „La die

gibt es allerdings nicht! ein.

Die Begeisterung und Begege- zung, mit der Siri Lehmann das Thema spricht, ist infek- Missionseifer ist fremd: „Wer tragen möchte, zeige ich, wie es geht. Al- dem Kinderwagen glücklich will ich nicht bekehren. auf seinen Bauch hören tun, was er richtig findet

Zur Person

■ **Siri Lehmann**, geboren 1978, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

■ Von Beruf ist sie **Arztfachhelferin** in einer Internistisch-Notfallmedizinischen Praxis (derzeit in Elternzeit).

■ Davor hat die 31-Jährige in verschiedenen medizinischen Bereichen gearbeitet, unter anderem in der **Orthopädie** (Mitbehandlung von Kindern mit Hüftdysplasie) und der Radiologie (mit Röntgentätigkeit auf der Kinderintensivstation in Darmstadt).

■ Im Januar 2009 absolvierte sie den Grundkurs an der **Trageschule Dresden**, besuchte im Juni einen Fachkongress (Dresdner Trage Tage) und den Aufbaukurs Trageberatung im Oktober 2009.

■ Seit Januar 2010 ist Siri Lehmann **Zertifizierte Trageberaterin** der „Die Trageschule“ Dresden.

☀ **Weitere Infos unter** [beratung-mond-baer.de](http://www.beratung-mond-baer.de)

teile des Tragens für Mutter und Kind / „Es ist alles eine Frage der Technik“



maus – die Begriffe für diese Pose sind vielfältig. Was hier aussieht, wie ein Tüchertanz ist der erste Schritt zum Bin-

BILDER: GUTSCHALK

laufen möchte, achen. Schließlich auch nicht Sonne normal gerade einmal 1,58

denn eigentlich chen Kinderta- so Lehmann. Kind gerne tra- n Vorteilen ei- seien. Sie seien

„Im ersten Jahr kann man ein Kind nicht verwöhnen.“

TRAGEBERATERIN SIRI LEHMANN

t sicherlich jede natelang durch t. Den Spruch Kind zu sehr.“ s „blanker Un- ersten Lebens- Kind nicht ver- n Vorteilen für zufriedene Kin- gungsfreiheit – au die Vorteile Kinder auf der ist wichtig für des Gleichge-

wichtssinns, mit dem wiederum sind zahlreiche weitere Entwicklungsschritte verknüpft.“ Für entwicklungsverzögerte Kinder sei das Tragen im therapeutischen Sinne eine große Chance. Für alle anderen Kinder gilt nach Lehmann: „Tragen macht schlau.“ Kinder die getragen würden, sähen mehr von der Welt und lernten so schneller, beispielsweise Geräusche mit visuellen Reizen zu verknüpfen, erklärt Lehmann

eine Theorie, die ihrer Aussage nach auch schon Expertisen belegen. „Langzeitstudien darüber

gibt es allerdings nicht“, räumt sie ein.

Die Begeisterung und die Überzeugung, mit der Siri Lehmann über das Thema spricht, ist ihr anzumerken. Missionseifer ist ihr jedoch fremd: „Wer tragen möchte, dem zeige ich, wie es geht. Aber, wer mit dem Kinderwagen glücklich ist, den will ich nicht bekehren. Jeder sollte auf seinen Bauch hören und das tun, was er richtig findet.“

☀️ Weitere Infos unter www.trageberatung-mond-bär.de.

Hintergrund

■ **Noch vor 200 Jahren wurden in Europa Säuglinge am Körper der Mutter getragen**, dies allerdings vorwiegend in den ärmeren Schichten. Die ersten Kinderwagen kamen im 19. Jahrhundert auf.

■ **Zwei Drittel** der Weltbevölkerung tragen ihre Kinder noch heute.

■ Bernhard Hassenstein – Forscher auf den Gebieten der Verhaltensbiologie – hat den **menschlichen Säugling als Tragling bezeichnet**. So haben Neugeborene den Klammerreflex (Moro-Reflex) beim Fallen sowie den Greifreflex (Palmar-Reflex). Legt man ein Neugeborenes auf den Rücken oder hebt es hoch, nimmt es instinktiv die Anhock-Spreizhaltung ein, mit der es am Körper der Eltern anliegen kann. Biologen zählen den Menschen deshalb zu den aktiven Traglingen.

■ Wer sein Kind trägt, hat Einschränkungen in der eigenen Beweglichkeit. Dafür ist die Mobilität im Vergleich zum Kinderwagen erhöht und beide Hände sind frei. Das Tragen im Tuch kommt außerdem dem natürlichen **Bedürfnis von Säuglingen nach Körpernähe** entgegen.



Liegen die Tüchenden über der Schulter kommt das Baby vor den Bauch.



Mit beiden Händen noch mal kräftig festziehen ...



... fest verknotet und schon sitzt der „Tragling“ sicher im Beutel. Übriges, hier handelt es sich nicht um ein echtes Kind, sondern um eine spezielle Puppe, wie sie auch Hebammen zur Demonstrationszwecken verwenden.